

Metropolitankapitel bei St. Hedwig, Postfach 04 04 06, 10062 Berlin

METROPOLITANKAPITEL
BEI SANKT HEDWIG

DER DOMPROPST

Berlin, den 15.10.2020

Newsletter Nr. 8 zur Sanierung und Umgestaltung von SANKT HEDWIG MITTE

Sehr geehrte Damen und Herren,

rechtzeitig zum Weihetag der Sankt Hedwigs Kathedrale am Hochfest Allerheiligen sende ich Ihnen herzliche Grüße von unserer Baustelle! Die Kupfereindeckung der großen Kuppel wird gerade abgenommen, um eine neue Wärmedämmung aufzubringen. Anschließend werden beide Kuppeln mit neuen Kupferplatten gedeckt, die künstlich gealtert sind und fast genauso aussehen werden wie die alten. Ich bin sehr froh, dass wir damit beginnen konnten, die Arbeiten schreiten zügig voran.

Seit meinem letzten Newsletter vor gut einem Jahr konnten wir wichtige Hürden nehmen: Für die Umgestaltung der Kathedrale liegt uns die Baugenehmigung vor, auch die Entwurfsplanung wurde freigegeben. Eine Urheberrechtsklage wurde vom Landgericht abgewiesen. Um die Kathedrale herum informiert jetzt ein Bauzaun über unser Vorhaben und stellt die verschiedenen historischen Innenraumgestaltungen der Kirche vor.

Die Büros der Dommusik sind bereits in Räume der Gemeinde Herz Jesu in Berlin-Prenzlauer Berg verlegt worden, alle weiteren Büros des Metropolitankapitels werden wohl noch in diesem Jahr ins Dominikanerkloster St. Paulus nach Berlin-Moabit umziehen. Vor Beginn der Baumaßnahmen am Bernhard-Lichtenberg-Haus wollen wir uns mit einer Kunstaktion für die nächsten Jahre von den Gebäuden verabschieden. Die Kardinäle Bengsch, Meisner und Sterzinsky hatten dort residiert. Nach der Sanierung will auch Erzbischof Dr. Heiner Koch dort wieder seinen Wohn- und Dienstsitz nehmen.

Das Jahr 2019 ging zu Ende mit dem Gedenken an Alfred Kardinal Bengsch anlässlich seines 40. Todestages. Er hatte die Kathedrale nach dem Wiederaufbau an Allerheiligen 1963 konsekriert. 2020 gedenken wir in besonderer Weise Konrad Kardinal von Preysing, dessen Geburtstag sich zum 140. Mal jährte. Er musste 1943 seine Kathedrale brennen sehen.

Am Jahrestag des Mauerbaus, dem 13. August, haben wir den Geburtstag unseres Bistums gefeiert, 90 Jahre alt ist es in diesem Jahr geworden. Für 2000 Jahre Kirchengeschichte mag das wenig erscheinen, aber was waren das für ereignisreiche Jahrzehnte mit allen Höhen und Tiefen der jüngeren deutschen

Postfach 04 04 06
10062 Berlin
Telefon +49 30 20648058

tobias.przytarski@erzbistumberlin.de

Geschichte!

Ereignisreich ist auch die Zeit, die wir jetzt gerade erleben. Die Corona-Pandemie hat unsere Baumaßnahmen kaum behindert. In allen anderen Lebensbereichen freilich leben wir so wie alle anderen mit erheblichen Einschränkungen. Das diesjährige Osterfest werde ich nie vergessen. Es ist zwar nicht ausgefallen, vielleicht habe ich sogar schon lange nicht mehr so bewusst die Botschaft des Auferstandenen für mich selbst erfahren. Aber es war gleichzeitig bedrückend, keine öffentlichen Gottesdienste feiern zu dürfen. Auch wenn viele online mitgefeiert haben, ein echter Ersatz für die gottesdienstliche Gemeinschaft konnte das nicht sein.

Ähnlich verhält es sich mit dem Antrittskonzert unseres neuen Domorganisten Marcel Andreas Ober. Es war zwar wieder Publikum möglich, aber der größere Teil der Besucher musste die Übertragung per Livestream verfolgen. Wenn Sie wollen, können Sie das Konzert auf www.youtube.com/ErzbistumBerlin noch einmal nachhören. Es lohnt sich, nicht nur weil Sie Herrn Ober auf diese Weise bei seiner Arbeit zusehen können.

Mir hilft in diesen Wochen und Monaten das Wort meines Seligen Vorgängers Dompropst Bernhard Lichtenberg, „alles im Licht der Ewigkeit anzusehen“. So manches Problem, mit dem wir uns gerade herumschlagen, bekommt aus dieser Perspektive eine andere Proportion. Und so wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Hochfest Allerheiligen, bleiben Sie gesund und behütet!

Herzlich grüßt Sie Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Tobias Przytarski', with a long horizontal stroke extending to the right.

Prälat Tobias Przytarski
Dompropst